

SPASS AM MITEINANDER

BENE Fact-Sheet: Ökoregion Kaindorf

Vorbild: Ökoregion Kaindorf

Dass die Ökoregion Kaindorf in den Bereichen Energiesparen, Einsatz erneuerbarer Energiequellen und Humusaufbau mit namhaften Forschungseinrichtungen zusammenarbeitet, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Jetzt interessieren sich Wissenschaftler/innen auch für die sozialen Aspekte, die den Erfolg der Ökoregion ausmachen.

Wie kommt es dazu, dass sich Bürger/innen für klimafreundliche Energie einsetzen? Wie können solche Initiativen verbreitet werden? Wie gehen Menschen, die sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen, im eigenen Haushalt mit Energie um? Diese Fragen stellten Forscher/innen aus Wien und Graz im Projekt BENE – BürgerEngagement für Nachhaltige Energie.

Die oststeirische Ökoregion Kaindorf stand als Modellfall im Blickpunkt der Forschung – schließlich wurde hier durch die Zusammenarbeit von Bürger/innen und durch die finanzielle Unterstützung seitens lokaler Wirtschaftsbetriebe schon viel für den Klimaschutz erreicht. Auch die Ökoregion hat vom Projekt profitiert, denn die Forscher/innen begnügten sich nicht damit, nur ihre Daten auszuwerten. Mit zwei Workshops und einem Schulprojekt konnten neue Impulse für die Ökoregion Kaindorf gesetzt werden.



Gemeinsam für mehr Lebensqualität und Klimaschutz

„Klimawandel ist ein globales Problem, aber die Ökoregion Kaindorf zeigt vor, wie es auf regionaler Ebene angepackt werden kann“, sagt Anna Schreuer vom Interuniversitären Forschungszentrum (IFZ) in Graz. „Wer sich für die Ökoregion Kaindorf engagiert, tut dies um die Umwelt zu entlasten und die regionale Lebensqualität zu steigern.“

Besonders wichtig: Die Zusammenarbeit für die Ökoregion macht vielen Leuten Spaß. In den Arbeitsgruppen entstehen nicht nur neue Ideen, sondern auch soziale Kontakte. Man trifft alte Freunde wieder und knüpft neue Bekanntschaften.

„Das bringt auch etwas für den Klimaschutz. Der Austausch mit Gleichgesinnten motiviert im eigenen Alltag klimafreundlich zu handeln“, erklärt Schreuer. An der Ökoregion Beteiligte kaufen vermehrt ökologische und regionale Produkte, fahren öfter mit dem Fahrrad und werfen einen genaueren Blick auf den eigenen Energieverbrauch.

Natürlich waren viele, die heute für die Ökoregion aktiv sind, schon früher an Umweltthemen interessiert. Mit der Ökoregion Kaindorf ziehen nun aber alle an einem Strang – das macht es auch für Einzelne leichter einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Ökoregion Kaindorf
Diernsdorf • Ebersdorf • Hartl • Hofkirchen • Kaindorf • Tiefenbach

SPASS AM MITEINANDER

BENE Fact-Sheet: Ökoregion Kaindorf

BürgerInnen sind energiebewusst

Den Energieverbrauch von Personen, die für die Ökoregion Kaindorf aktiv sind, haben die Forscher/innen mit einem Fragebogen näher unter die Lupe genommen. Tatsächlich lassen sich dabei Unterschiede zum österreichischen Durchschnitt feststellen: „Wir sehen, dass diese Personen ihre Heizung häufiger auf erneuerbare Energien umstellen, als allgemein üblich“, berichtet Lisa Bohunovsky vom Forschungsinstitut SERI in Wien. „Außerdem wird beispielsweise besonders genau darauf geachtet, dass elektrische Geräte nicht im Standby unnötig Strom verbrauchen.“

Die Studie zeigt aber auch Potenziale für weitere Einsparungen. So ist etwa der Energiebedarf für das Heizen noch relativ groß – weitere Aktivitäten in Richtung thermische Isolierung könnten hier weiterhelfen.

Der Energieverbrauch im Haushalt wurde auch mit Schülerinnen und Schülern der Ökohauptschule Kaindorf erkundet. Nach einer Einführung zum Thema, gingen die Schülerinnen und Schüler selbst auf Forschungsreise und befragten Erwachsene – Eltern, Verwandte, Bekannte oder Nachbarn. Energiesparen wird von den meisten Befragten als wichtiges Thema gesehen. Es gibt aber auch Vorbehalte, dass Energiesparen schwierig und mit finanziellem Aufwand verbunden ist. Die Befragten nannten viele Ideen, um den Energieverbrauch in der Region weiter zu reduzieren, wie z.B. Arbeitsgemeinschaften gründen, um Häuser zu dämmen, Fahrgemeinschaften ins Leben rufen, weniger oder keine Beleuchtung im Dorf oder Informationsveranstaltungen zum Thema durchführen.

Mut für neue Ideen

Auf Einladung des BENE Projektteams setzte Ira Mollay von der „Mutmacherei“ einen weiteren Impuls für die Ökoregion Kaindorf. Sie inspirierte das Team der Ökoregion Kaindorf zu neuen Ideen für den geplanten Ökoregion-Aktionstag. Der Aktionstag, der im Herbst 2012 stattfinden soll, wird die Aktivitäten der Ökoregion für alle Bewohnerinnen und Bewohner auf neue Art erfahrbar und erlebbar machen.



BENE – BürgerEngagement für Nachhaltige Energie

Projektleitung: IFZ – Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur

Forschungspartner: SERI – Sustainable Europe Research Institute

Praxispartner (Fallstudien): Ökoregion Kaindorf: www.oekoregion-kaindorf.at

Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg: www.aeev.at

Laufzeit: März 2010 – April 2012

Weitere Infos und ausführliche Berichte: www.bene-projekt.at

*Kontakt:
Anna Schreuer
anna.schreuer@aau.at*

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „NEUE ENERGIEN 2020“ durchgeführt.